Dr. Norbert Guggenbichler, Louisenstr. 19, 61348 Bad Homburg
Ganzheitliche Zahnmedizin und Naturheilkunde

Zahnimplantate – Top oder Flop ?

Zahnimplantate haben Vorteile,
aber auch Risiken und Nebenwirkungen.
Welche Voraussetzungen sollten
aus naturheilkundlicher Sicht
für eine erfolgreiche Implantation vorliegen ?

Fallbeispiel: Komplikationen nach Implantation

Hans K., geb. 1937, Rentner

Zustand nach Spontanimplantatverlust:

allg. Anamnese: Reizdarmsyndrom , seit 1998 6 Titanimplantate gesetzt

4.1.2006 alio loco 7. Titan-Implantat gesetzt mit Knochenaufbau,

8.2. nachts Panikattacken, Zitteranfall /Bluthochdruck;

9.2. nochmal Anfall mit Zittern/Panik /Hochdruck; ZA stellte Entzündung fest, Implanttentfernung

11.2. wieder RR 200, Im Carolinum: Granulatausräumung

12.2. Panik, obwohl "alles ausgeräumt war", seitdem in Wochenabständen immer wieder Attacken mit Panik, Schmerzsensationen und Zittern

26.7. Reba-Werte: V 40 E 40 M 80 K 40,
Blockaden: Simvita K40 (2 Fl.) Chavita 5 K 40 (2Fl)

am 1.9.: Symptome rechts beruhigt, jedoch links unten Entzündungstendenz, Zittern und Angstzustände deutlich besser, leichtes Ziehen in der Nierengegend,
"mit den Nerven habe ich es schon immer"

Dr. Norbert Guggenbichler, Louisenstr. 19, 61348 Bad Homburg
Ganzheitliche Zahnmedizin und Naturheilkunde

Monika H.: 44 Jahre alt, juveniler Diabetes
Zahn 44 mit chronischer Entzündung am 23.2.07

Entfernung und Sofortimplantat am 11.1.08; OHNE Einsatz von Antibiotika und Schmerzmitteln

Implantat am 11.4.2008: reizlose Zahn-fleischverhältnisse

Aus: kniffologie@yahoogroups

- Mit dem Kopf durch die Wand ?

Vier Pfeiler der erfolgreichen Implantation nach Prof. Sami Sandhaus / Lausanne:

1. Respekt vor dem physiologischen Kapital des Patienten !

- Minimalinvasives Vorgehen

2. Biokompatibilität des Materials, das implantiert wird (Primum nil nocere !)

OSSEOINTEGRATION BEDEUTET NICHTS ! Sie ist nicht gleichbedeutend mit Biokompatibilität !

Jede Legierung kann sich integrieren, auch ein verrosteter Eisennagel: Der Knochen klebt an den Metalloxiden.
Die "Osteointegration" findet kombiniert mit der Kalziumeinlagerung statt.
Beim Knochenbruch entsteht Kallus mit Kalziumeinlagerungen.
Wenn Metalloxide vorhanden sind, verbinden sie sich anstelle des Kalziums mit dem Knochen.

3. IMMUNOKOMPATIBILITÄT: Jegliche Störung von immunologischen Abläufen zu vermeiden, ist das wichtigste. Jedes Metall, das in den Organismus eingefügt wird, ist den metabolischen Abläufen ausgesetzt. Jeder Patient reagiert ganz anders. Das Immunsystem wird durch Metalle belastet, die T-Lymphozyten nehmen Metalloxide auf und infizieren andere Zellen.

Es ist unmöglich, individuelle immunologische Tatbestände zu verallgemeinern!

Ein ganz genaues Blutbild ist erforderlich, dazu immunologische Tests, z. B. Speichelanalyse, Epikutananalyse und am aussagekräftigsten der Melisa-Test (Lymphozyten-Transformations-Test = LTT).

4) Gleichgewicht zwischen den Faktoren !

Material: Zirkonoxidkeramik

Prof. Sandhaus forscht seit 1960 über nichtmetallische Werkstoffe für Implantate.

Er inaugurierte und arbeitete mit folgenden Materialien:

Jahr	Implantat-Typ	Biegewiderstand
1960	Saphir / Rubin	270 kg
1961	CBS-Alumina 80%	380 kg
1978	Alumina 99,6 % (Cerasand)	480 kg
1984	Zirkonium 92%	1110 kg
1987	Zirkonium 99% (Sigma)	1750 kg
Vergleich mit Titan:		900 kg

Dr. med. dent. Norbert Guggenbichler

- Praxis für ganzheitliche Zahnmedizin u. Naturheilkunde
- seit 1986 in eigener Praxis niedergelassen
- Qualif. Mitglied der internationalen Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin seit 1997
- Approbation als Heilpraktiker 1998
- zertifizierter Energietherapeut (Psychosomatische Energetik) seit 2005

Schwerpunkte: Systemische Diagnostik und Therapie

- Regulationsdiagnostik: Vegacheck
- Elektroakupunktur nach Dr. Dr. Schimmel (Vegatest Expert)
- Systemische Kinesiologie
- ganzheitliche Schmerztherapie
- Metallsanierung und -ausleitung / metallfreier Zahnersatz
- Zahnherd- und Störfeldsanierung
- Verträglichkeits – und Medikamententestung,
- Homöopathie, Phytotherapie, Depotphorese, Ozontherapie

Tierversuche

Das häufige Argument, weil ein Material im Tierversuch getestet worden ist, deswegen sei es auch beim Menschen biokompatibel, basiert auf einem Trugschluß.

Histologische Untersuchungen nach Tierversuchen können nur eingeschränkt zur Beurteilung herangezogen werden: Der Blutverlust auf dem Transport allein führt schon zu verzerrten Ergebnissen.

Prof. Sami Sandhaus

Gußlegierungen

Gußlegierungen: Beim Gießen entstehen Metalloxide, deswegen ist die Verwendung von gegossenen Legierungen als "Sünde" gegen die Physiologie des menschlichen Organismus zu betrachten.

Oxidation ist immer Prä-Korrosion.
Oxide belasten die Lymphozyten.

Die T-Lymphozyten informieren alle anderen Zellen und mobilisieren die Abwehrreaktionen der zellulären Phase.

Dies ist ein therapeutisch nicht beeinflußbarer Vorgang !

3000 verschiedene Titan-Implantattypen

Prof. Sami Sandhaus: Die Implantologie wurde gebaut auf Träumen.

Es gibt jetzt 3000 Typen von Implantaten, die sich nicht voneinander unterscheiden.

Über das "beste" Implantat ist nur soviel zu sagen, daß das mit den meisten Publikationen als das beste eingeschätzt wird.

ständige Oxidation

Es wird zwar gesagt, daß Titan eine hohe Oberflächenstabilität hat und keine Ionen abgibt, dies ist jedoch falsch.

Bei Titan entsteht jede Nanosekunde eine neue Oxidschicht, und es kommt zur Abgabe von Oxiden in den Knochen in einem Bereich bis zu drei Zentimetern rund um das Implantat. Dies ist im Tierversuch bewiesen.

Das Titan-Implantat wird vom Gewebe nur toleriert, aber nicht akzeptiert.

(Prof. Sandhaus: "Man toleriert die Schwiegermutter, aber deswegen akzeptiert man sie nicht!")

Überlastung

Das wichtigste hinsichtlich der Funktion ist eine gute Okklusion.

**Wenn auf ein Implantat zuviel Last liegt,
dann verträgt der Knochen das nicht: Wo Druck, dort Trauma !**

Der natürliche Zahn hat eine endo-ossöse Resilienz, d.h. Beweglichkeit.

Beim Implantat ist immer eine ankylotische (feste) Verbindung vorhanden.

Antikörper gegen Metalloxide

Metallose bedeutet: Korrosionsprodukte , d.h. Metalloxide bzw. Ionen befinden sich im Weichgewebe und wirken toxisch auf den Zellstoffwechsel:

Zellen sterben ab und müssen neu aufgebaut werden.

Die Metallose ist unsichtbar, wenn nur geringe Mengen im Gewebe vorhanden sind.

Candida

Infolge der Metallbelastung

ist sehr häufig auch eine Belastung mit dem Pilz Candida albicans

vorhanden, der physiologisch darauf spezialisiert ist,

Metalloxide wie ein Staubsauger zu binden.

Tätowierung - Pigmentierung

Bei größeren Mengen zeigt sich ein Tätowierungseffekt (wie z. B. bei der Inkorporation von Amalgampartikeln oder Schleifstaub).

Metallpigmentierungen am Zahnnfleischsaum weisen immer auf eine Metallose hin.

Dies bedeutet oft, dass sich in der Tiefe des Knochens auch eine Metallbelastung befindet.

Manchmal stellt sich dies im Röntgenbild dar, als wäre ein Granulom vorhanden., in Wirklichkeit jedoch handelt es sich um eine Metallose.

Grundsätzlich ist in allen Situationen, wo Elektrolyte vorhanden sind, mit einer Metallose zu rechnen. Die Größenordnung ist abhängig vom metabolischen Gleichgewicht ; je größer die Schwankungen bzw. intra- und extrazellulären Differenzen im Säuregrad (pH-Wert), desto intensiver ist die Ionenwanderung und Einlagerung der Metalloxide

Symptome einer Metallose

" Folgende Symptome können vorhanden sein: Kopfschmerzen, Gesichtsbrennen, Neuralgien, Erytheme, Blutungen.

Kumulative Effekte durch das Vorhandensein von mehreren Metallen (Polymetallismus) im Mund (z.B. Amalgam, Titan, Goldlegierungen) können zu Beschwerden führen.

Probleme zeigen sich oft in Form von Nieren- oder Lungenbeschwerden, Arthritiden, lokalen und allgemeinen rheumatischen Erkrankungen. Auch die Multiple Sklerose ist oft Folge einer Metallose.

Auch eine Leukokeratose kann durch eine Bimetallsituation entstanden sein: Bei 1500-facher Vergrößerung sind die Metallpartikel im Gewebe im Mikroskop sichtbar."

Prof. Sami Sandhaus

Dr. Norbert Guggenbichler, Louisenstr. 19, 61348 Bad Homburg
Ganzheitliche Zahnmedizin und Naturheilkunde

Symptome bei Materialunverträglichkeiten (nach J.Thomsen et. al.)

Lokale Beschwerden im Mundraum:

wiederkehrende Zahnfleischentzündungen	Zahnfleischrückgang	Parodontitis
Geschmacksstörungen,	Zungenbrennen	Salzgeschmack
wiederkehrende Infekte (z.B.Aphthen)	Chemiegeschmack	Schmerzen an einzelnen Zähnen z. B. bei Grippe

Systemische Beschwerden:

	Kopfbereich	Kopfbrummen	Vibrationsgefühl
	Lichtempfindlichkeit		Tränen des Auges
HNO-Bereich	Mandelentzündung		
vegetative Störungen	Müdigkeit	Energielosigkeit	Schlaflosigkeit
	Kopfschmerzen,	Schwindel	Konzentrationsschwäche
	Benommensein	unklare Angstgefühle	
	keine Erholung durch Schlaf		keine Erholung im Urlaub
	atypische Leistungsschwäche		Gefühl allgemeiner Schwere
	Übelkeit und Druckgefühl über dem Plexus solaris		
	Chronisches Müdigkeitssyndrom		Hautrötungen
	MCS-Syndrom (übersteigerte Empfindlichkeit gegenüber Chemikalien)		
Erkrankung des Verdauungstraktes :	Störungen der Darmflora		
	Mykosen	Allergien	
Lunge	Atemnot	Hustenreiz	Bronchienspasmus
	Einatmungsschwierigkeit		
Herz	Rhythmusstörungen	Herzklopfen	Pulsunregelmäßigkeiten
	Herzschmerzen	Ziehen in der Herzgegend	
Kreislauf	schwankender Blutdruck ohne erkennbare Ursache		
	Kreislaufschwäche		
Erkrankungen des Nervensystems:	Tinnitus	Neuralgien	
	Migräne	Polyneuropathie,	Missempfindungen
Abwehrsystem	Infektanfälligkeit	chronische Abwehrschwächen	
Muskelbeschwerden	Missempfindungen	Lähmungserscheinungen in Armen und Beinen	
	Rheuma	Spannungsgefühle	Muskelkrämpfe
	Muskelschwäche	Gelenkschmerzen	

Ein Internist wird mangels Ausbildung niemals ahnen, daß eine Pathologie dieser Art infolge von Metallbelastung entstanden ist !

Akupunkturnadeleffekt

In der Akupunktur werden Nadeln aus Gold oder Silber benutzt, um Energie in den Meridianen zu stauen oder zum Fließen anzuregen. Ein Metallimplantat ist einer dicken Akupunkturnadel zu vergleichen, die an dem Ort den Energiefluß unterbricht bzw. staut.

So wie ein Blitzableiter elektrische Energie und das Licht eines Blitzes umleitet, beeinflusst das Implantat den ionischen, elektrischen Fluss zwischen den Körperzellen sowie den Biophotonenaustausch im Gewebe.

Auf diese Weise werden biochemische und -physikalische Steuerungs- und Austauschprozesse gehemmt.

Galvanismus

Es ist bekannt, daß durch galvanische Effekte elektrische Ströme generiert werden, die das 1000 bis 100000-fache des normalen neuronalen Leistungspotentials betragen.

Zusätzlich werden thermische und elektrische Reize über das Implantat direkt ins körperinnere Gewebe geleitet.

Neben dem Oxidzerfall des Titans sind bei Suprakonstruktionen (Kronen oder Brücken aus Edelmetallen) galvanische Auflösungsprozesse mit verstärkter Einlagerung ins Gewebe zu erwarten. Die Immunreaktion des Organismus (Bildung von Antikörpern) ist im LTT nachweisbar.

Elektrosensibilität und Resonanzeffekte

Ein zusätzliches Phänomen ist das Auftreten von Elektrosensibilität und Störungen infolge der Resonanz der Metalle im Gigahertzbereich, dem Frequenzbereich, der im Mobilfunkbetrieb genutzt wird.

Die Werte der Resonanzfrequenzen von Metallen sind:

Gold	3,7 GHz
Silber	4,6 GHz
Titan	2,46 Ghz
Quecksilber	1,4 Ghz
Platin	2,5 Ghz

Alternativen zu Titanimplantaten:

Sigma-Implantate aus Zirkon-Keramik nach Prof. Sami Sandhaus /Lausanne

Z-Look-Implantate nach Dr. Ulrich Volz/ Meersburg

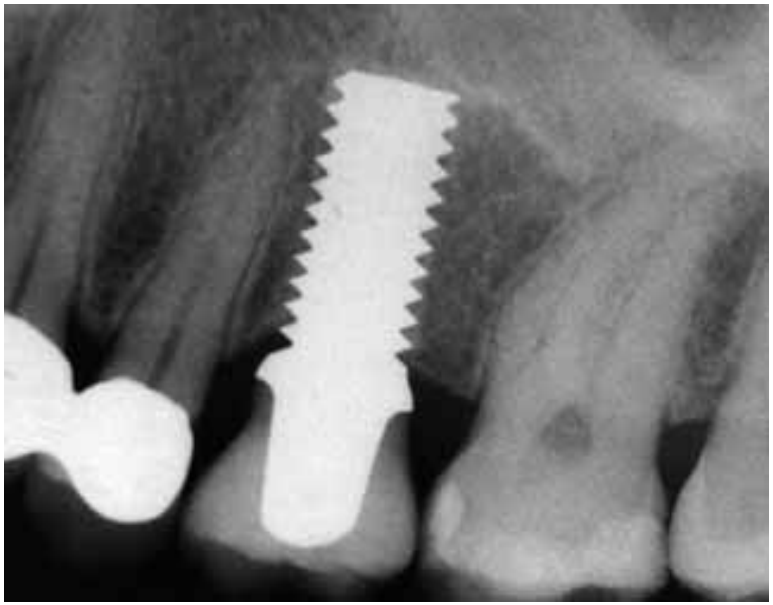
Dr. U. Volz hat seit 2001 Zirkonimplantate als Prototypen verwendet, von denen mittlerweile über 9000 Stück (Bezeichnung der 3. Generation: Z-Look3-Implantate eingegliedert wurden. Seit 2004 ist dieses Implantat das erste zertifizierte nicht-metallische Zahnimplantat. Zirkondioxid (ZrD) wird für z. B. Hüftendoprothesen v seit fast 20 Jahren erfolgreich verwendet.

Weitere: Zit-Z-Implantate / Fa. Ziterion
White Sky / Fa. Bredent

Biocer-Implantate : Speziell beschichtete Oberfläche , dadurch wird der Galvano-Effekt vermieden. Im gingivalen Bereich handelt es sich dabei um eine Titan-Niobkeramik, im enossalen Bereich um eine Titan-Zirkonium-keramik. Die Korrosionsrate bei pH 3-4 liegt bei etwa 1/100 von Titan.

Eingeheiltes Zirkonimplantat regio 26

Schutzschiene



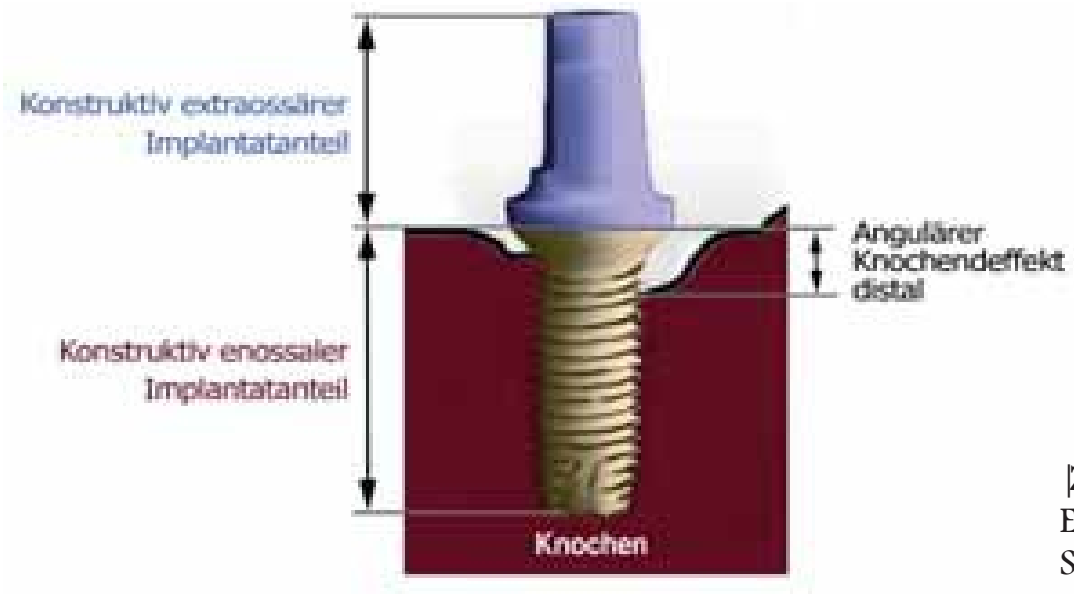
Röntgenkontrollaufnahme
nach prothetischer Versorgung.

Ästhetisch günstige Rot-Weiß-Ästhetik.

|Z Zahnärztl Impl |2006;22(4)J. Mellinghoff |Erste klinische Ergebnisse zu dentalen Schraubenimplantaten aus Zirkonoxid

Verschiedene Implantatdurchmesser.

Implantatinsertion mit der Handratsche.



Verhältnis des angulären Knochendefektes zum enossalen Implantatanteil.

|Z Zahnärztl Impl | 2006;22(4) J. Mellinghoff | Erste klinische Ergebnisse zu dentalen Schraubenimplantaten aus Zirkonoxid

Gruppen	n [Anzahl]	Explantationen [Anzahl]	In-situ [%]	Misserfolge nach Jahn u. d'Hoedt [Anzahl]	Erfolge nach Jahn u. d'Hoedt [%]
Alle Implantate	189	9	95,2		
Teilgruppe für die Kaplan-Meier-Verweildaueranalyse/ ein Implantat je Proband	71	4	94,4		
Teilgruppe für die Jahn u. d'Hoedt Erfolgsanalyse/ ein Implantat je Proband	44	2	95,5	9	79,6

Tabelle 2 Übersicht der Explantationen und Misserfolge. 189 Implantate bei 71 Patienten; davon wurden 44 Implatate nach den Kriterien von Jan und d'Hoedt nachuntersucht.

Table 2 Survey of the explantations and failures. 189 Implants in 71 patients; 44 implants were examined as defined by Jahn and d'Hoedt in the success criterion catalogue.

Typ Z-Look3 der Firma Z-Systems AG
Die mit Yttriumoxid teilstabilisierte Zirkonoxidlegierung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:
95 % ZrO_2 + 5% Y_2O_3 (BIO-HIP)

Z Zahnärztl Impl | 2006;22(4)
J. Mellinghoff | Erste klinische Ergebnisse zu dentalen Schraubenimplantaten aus Zirkonoxid

Wann ist ein Implantat angezeigt ?

1. Ersatz eines verlorengegangenen Einzelzahnes
   - bei kariesfreien Nachbarzähnen
   - neben bereits überkronten Zähnen

2. endständige Lücken / Freiendsituationen
   - Alternative zum herausnehmbaren Ersatz

3. schlecht sitzende Totalprothesen

Ideal ?

" Wenn man allerdings sämtliche physiologischen Gegebenheiten des natürliche Odontons mit denen des künstlichen Implantates vergleicht,

kann man unschwer feststellen, dass die Implantatentwicklungen noch weit vom Idealzustand und der Lösung sämtlicher Probleme entfernt sind."

Hardy Gaus, Zahnarzt und Heilpraktiker, Ausbildungsleiter bei der Dt. Akademie für Akupunktur e. V. in "Der Traum von den dritten Zähnen", co'med 12/2001, S. 66 ff.

Warum implantieren Zahnärzte ?

1. Motiv des Helfens: "Eigene Zähne"
   statt "Gebiss im Wasserglas"

2. Nutzung unreglementierter Behandlungsfreiräume (Privat- statt Kassenbehandlung)

3. Kommerzielle Erwägungen: "Das Implantat ... ist .. eine der wohl bestbezahltesten Leistungen innerhalb der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde." (Hardy Gaus)

Adaptation des Kauorgans

Das Kauorgan funktioniert nach den Regeln eines biologischen Funktionskreises.

Dieser funktioniert nur dann reibungslos, wenn alle seine Glieder intakt sind und in physiologischer Weise zusammen arbeiten.

Glücklicherweise ist gerade das Kauorgan mit einer hohen Adaptationsfähigkeit ausgestattet

So können Störungen in einem oder mehreren Teilbereichen des Funktionskreises erstaunlicherweise lange Zeit kompensiert werden.

Kontraindikationen (nach Dr. Dietrich Volkmer)

1. Patienten mit schlechtem Allgemeinzustand, Rheuma, Diabetes, Auto-Aggressions- Erkrankungen
2. Menschen mit schlechtem Immunsystem / in der Rekonvaleszenz
3. Generalisierte Parodontose / Zahnverlust infolge von Entzündungen
4. Mangelnde Pflege
5. Menschen in schlechter psychischer Verfassung
6. Chronische Entzündungen im Kiefer nach Wurzelbehandlungen, Wurzelspitzenresektionen, Wundheilungsstörungen "Restostitis"
7. chronische Störungen im Bereich der zugehörigen Resonanzkette

Psychosomatische Energetik in der zahnärztlichen Praxis

Allergie, Lebensmittel- und Anästhetikaunverträglichkeit

Helga G., geb. 1940, Rentnerin

Vorgeschichte: Allergien auf Spritzmittel (Quincke-Ödem nach dem Essen), Morbus Menière. Struma nodosa, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Osteoporose, devitaler Zahn 35, ZE-Neuversorgung im 3. Quadranten notwendig

28.5.2004 nach Anästhetika-Injektion Schwellung der Wange

30.6.2004 Rezept wegen Tinnitus seit Anfang 2003 (Meridiankomplex 11)

17.12.2004 seit einer Woche Tinnitus zu 98% weg
Rp. Permaclear, FMS Bufo, Spirulina, Cayenne, Bitterstern

14.11.05 operative Entfernung eines devitalen Zahnes ohne Komplikationen
(homöopathisch-spagyrisch- isopathische Begleitbehandlung)

26.1.06 Tinnitus ist nicht wieder aufgetreten,
Patient kann alles Obst außer Feigen essen

Psychosomatische Energetik in der zahnärztlichen Praxis

Allergie, Lebensmittel- und Anästhetikaunverträglichkeiten

Helga G., geb. 1940, Rentnerin

1.2. Reba-Test: V 60 E 80 M 100 K 60
Blockaden: Neurovita (K60), Chavita 7, Emvita 28 „festhalten an alten Überzeugungen"
Konflikt-Werte: V100 E 100 M10 K 100 --> Zentralkonflikt

Selbsteinschätzung: „Ich musste immer für andere da sein" (drei kranke Partner gepflegt, seit 11 Jahren die jetzt 98-jährige Schwiegermutter)

Pat. regt sich darüber auf, dass das Pflegeheim „horrend viel Geld" koste und an Betreuung „nichts" stattfinde

28.8.06 Pat. möchte jetzt endlich die fehlenden Zähne im linken Unterkiefer ersetzen lassen, möchte keine weitere Vorbehandlung trotz vor kurzem aufgetretenem Quincke-Ödem nach Tomaten aus dem eigenen Garten

6.10. 3 Z-Look Implantate gesetzt (regio 35, 36, 37)

13.10. Patientin erträgt postoperatives Ödem guten Mutes, nur am 1. Tag Schmerztabletten notwendig

Dr. Norbert Guggenbichler, Louisenstr. 19, 61348 Bad Homburg
Ganzheitliche Zahnmedizin und Naturheilkunde

Röntgen vom 6.10.2006

Helga G.: devitaler Zahn 35,
dann Entzündung
an der Wurzelspitze,
Zustand nach Knochenaufbau
und Setzen von drei Implantaten

Störherd

"Dem erfahrenen Störfelddiagnostiker fällt immer wieder auf, dass grundsätzlich jedes zahnärztliche Implantat irgend wann als mehr oder weniger starker Störherd im Bereich der offenen oder stummen Zahnstörfelder in Erscheinung tritt. "

Der Zeitpunkt hängt ab "vom Verhältnis der Gesamtkonstitution (Energielage) zur Gesamtbelastung eines Organismus".

(Hardy Gaus)

Verträglichkeit

"Sämtliche Dentalmaterialien von metallischer oder organischer und/oder anorganischer chemischer Struktur [sind] Fremdmaterialien, auf die sich der Organismus jederzeit sensibilisieren und auf die er mit Unverträglichkeitsreaktionen reagieren kann."

"Die ... Verträglichkeit eines Materials [ist] ein völlig individuell zu bewertender Aspekt. (...) Dies begründet die Notwendigkeit, bei möglichst jedem Patienten die zu verwendenden Dentalmaterialien vor ihrem Einsatz auf Verträglichkeit zu testen."

" Eine verlässliche Aussage über die Dauer der Verträglichkeit des Materials ist keinesfalls möglich."

Hardy Gaus

Absolut indiskutabel

"Einige Dentalmaterialien [haben] sich als absolut indiskutabel erwiesen.

Dazu gehören neben dem quecksilberhaltigen Amalgam

und dem Dentallegierungsbestandteil Palladium

auch das Titan."

Hardy Gaus

Milzbelastung

Titan kann zu einer Belastung der Milz führen.

"In der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin)
[ist die Milz]
der wichtigste Ort zur Gewinnung der Nahrungsenergie

und damit
eines der Hauptorgane für die erworbene Konstitution.

Titanimplantate müssen damit zwangsläufig zu einer Schwächung oder gar Blockade der "Mitte führen."

Hardy Gaus

Breitflächiger Kontakt

"Durch die direkte knöcherne Einheilung ... kommt es zu einem breitflächigen Kontakt zwischen Fremdmaterial und abwehrzellreichem Knochenmark.

Was sich biochemisch und physiologisch, aber auch elektrochemisch in diesem Grenzflächen-bereich abspielt, lässt sich nicht einmal annähernd in Versuchen überprüfen und vorhersagen. (..)

Der normale Knochenstoffwechsel wird ... sicherlich beeinträchtigt.“

Hardy Gaus

Nierenbelastung

**Da der Knochen nach traditioneller chinesischer Anschauung zum Funktionsbereich der Niere gehört,
muss von einer Belastung dieses Funktionskreises ausgegangen werden.**

**Die Niere gilt in der TCM als Wurzel der
vererbten Konstitution.**

**Das Implantat führt damit
zu einer besonders tiefgreifenden energetischen Störung.**

Hardy Gaus

Korrosion

"Selbst das angeblich völlig inerte Titan wird über Jahre hinweg verschiedenen korrosiven Zersetzungsprozessen ausgesetzt.

Resorbiertes Fremdmaterial ... [wird] durch Bindung an Eiweißkörper ... im ganzen Organismus, auch fernab des lokalen Implantatgeschehens, verteilt und unkontrollierbar verstoffwechselt. "

Hardy Gaus

Einwanderungspforte für Bakterien

Hardy Gaus: Es gibt derzeit (2001) noch kein einziges Implantatsystem, welches eine Verwachsung der Gingiva mit dem Implantatkörper ermöglicht.

Ein hermetischer Abschluss gegen den Zutritt von Bakterien in das Körperinnere, wie beim natürlichen Zahn, ist damit nicht gewährleistet. (...)

Es kommt zu einer Dauerfistelung im von Bakterien übersäten (300-500 verschiedene Keime) Mundbereich.

Es kommt zu einer Dauerfistelung im von Bakterien übersäten (300-500 verschiedene Keime) Mundbereich.

Schwächung der Abwehrkräfte

Selbst wenn keine örtliche oder generalisierte Infektion vorhanden ist:

Der Organismus muss für diesen Kraftakt seine ganzen Abwehrresourcen auf diesen Störbereich konzentrieren.

Eine Schwächung der Gesamtkonstitution ist vorprogrammiert.

Belastung des Lungenmeridians

In der TCM wird die Hauptaufgabe der Abwehr

dem Funktionskreis der Lunge zugeschrieben.

Eine Schwäche in diesem Bereich

ist deshalb nur eine Frage der Zeit.

qualitativer Unterschied: Schadstoff -- Implantat:

Alle bekannten Schadstoffe stören in der Regel nur einen Funktionskreis.

Die Problemzonen des Implantats bewirken eine dreifache Primärstörwirkung.

Dadurch potenzieren sich die Möglichkeiten von Sekundärstörwirkungen.

Dreifache Primärstörwirkung von Implantaten:

1.	2.	3.
Titan	Knochen	Abwehr
Milz	Niere	Lunge
Nahrungsenergie	Lebensenergie	Atemenergie
Verständnis	Willenskraft	Unterscheidungskraft
erworbene Konstitution	vererbte Konstitution	Gesamtkonstitution
Zubereitung der Essenz	Speicherung der Essenz	Kontrolle der Qi-Energie
Energietransport	grobstoffliche Energie	feinstoffliche Energie
Transformation	Materielle Ebene	Seelische Ebene

Beispiel einer Sekundärstörung:

Die durch das Implantat geschwächte Niere bewirkt entsprechend der Mutter-Kind-Regel eine Schwäche der Leber. Diese ist durch Diätfehler und Alltagsstress vorbelastet und in pathologischer Fülle.
Durch die Lungenschwäche ist der physiologische Kontrollmechanismus (Großmutter-Enkel-Regel) gestört.
Die Leber-Fülle belastet den Milz-Pankreas-Funktionskreis.
Es kommt zu einem schwer zu durchbrechenden Circulus vitiosus (Teufelskreis) innerhalb der Funktionskreise Milz-Pankreas - Lunge - Niere - Leber.

Indikation: zahnloser Kiefer

Vorteile	Nachteile
Zugewinn an Kauleistung	Gefahr der Überschätzung des zu erwartenden Kaukomforts
natürlicheres Aussehen	wegen fortgeschrittenem Lebensalter oft verringerte Belastbarkeit
Körpergefühl wie "eigene Zähne"	Schwächung der Konstitution Verschlimmerung bereits vorhandener chronischer Leiden
	Entstehung neuer gesundheitlicher Probleme (oft fälschlich etikettiert als "Alterserscheinung")

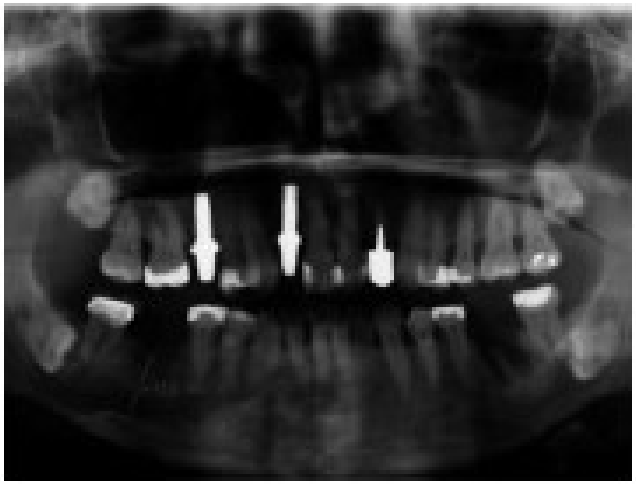
herausnehmbarer Zahnersatz
statt
implantatgestützter Zahnersatz

"Es ist einfacher, die Lösung der Kauprobleme in einer direkten Verankerung der Zahnersatzkonstruktion im Knochen zu suchen,

als z. B. im zahnlosen atrophierten Kiefer eine Totalprothese durch ein korrektes Okklusions- und Artikulationskonzept und eine adäquate Randgestaltung zur Funktion zu bringen."

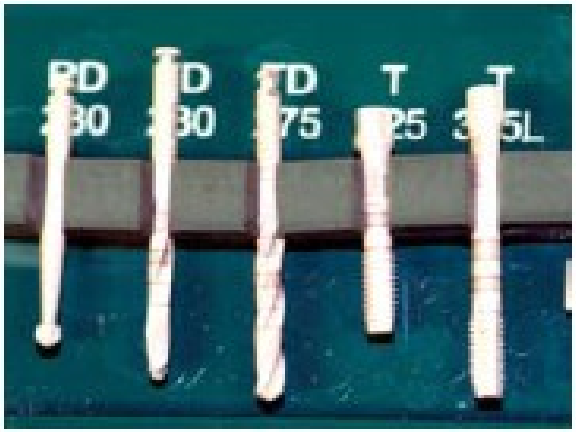
Hardy Gaus

Klinischer Befund des nicht erhaltungswürdigen Zahnes 22



Radiologischer Befund: periapikale Ostitis des Zahnes 22

Zustand nach schonender Extraktion des Zahnes 22



Rotierende Instrumente

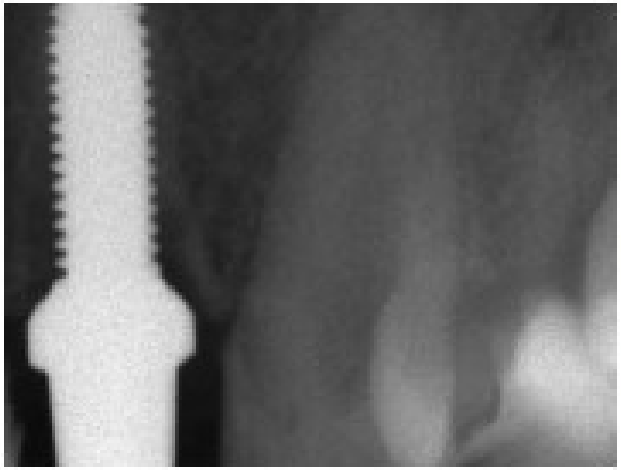
Dr. Konstanze Kienel:

Klinische Erfahrungen bei der Sofortimplantation eines Zirkonoxid-Implantates und dessen prothetische Versorgung

dental-barometer 03_2007, S. 33-34

Zustand nach Implantat-Insertion regio 22

Zust. nach Präparation des Abutments regio 22



Postoperative Kontrollaufnahme

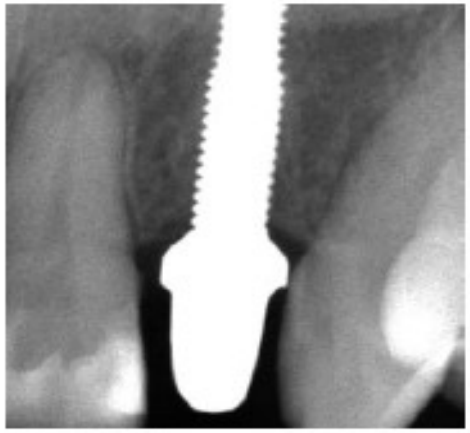
Postoperativer Befund mit Interimsersatz

Dr. Konstanze Kienel:

Klinische Erfahrungen bei der Sofortimplantation eines Zirkonoxid-Implantates und dessen prothetische Versorgung

dental-barometer 03_2007, S. 33-34

Postoperativer Befund nach drei Monaten



Röntgenkontrolle drei Monate postoperativ

eingegliederte Zirkonkrone regio 22

Ästhetisch-optimales Ergebnis regio 22

Fotos: Dr. Konstanze Kienel, Nürnberg

Therapiegrundsätze bei Implantation

- Verringerung oder Beseitigung aller bereits vorhandenen Störfelder

- allgemeine Verbesserung der Energie- und Abwehrlage

- Vor- und Nachbehandlung abhängig vom Konstitutionszustand des Patienten

Schichtung der Heil-Ebenen und zugehörige Heilmethoden

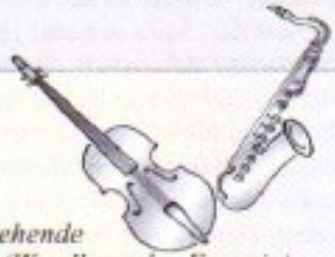
Energetische Ebene

Energie (Ch'i, Prana, Orgon) als Dirigent
- gibt der zellulären Ebene Vorstellungen von Gesundheit (positive Ideen)
- beeinflußt den Zellstoffwechsel (Enzyme, Hormone) als Kraftgeber
- gibt „Power", damit Zellen lebensfähig sind (Urenergie)

Heilung von Störungen dieser Ebene durch „Energiearbeit" und Heilen der Konflikte. Energiezufuhr durch gesunde Lebensweise, frische Luft, vitale Nahrung, geregelte Sexualität, Aufenthalt in der Natur.

beeinflußt

Elementenebene



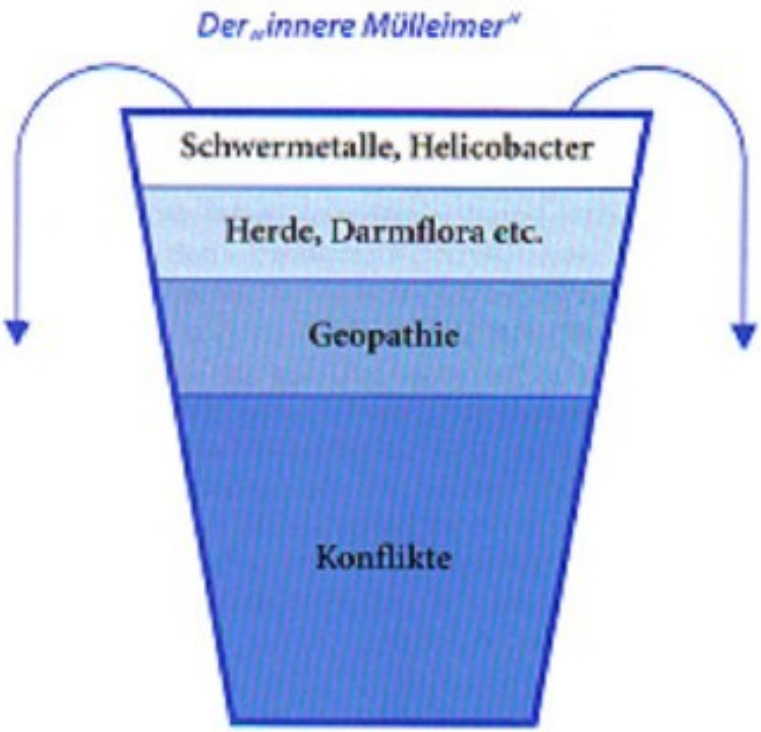
Nach der Vier/Fünf-Elementen-Lehre
- verbindet Energie mit Stoffwechsel
- die „Säfte" (Humores) sind ineinander übergehende Grundzustände ähnlich den vier Jahreszeiten (Wandlung der Energie)

Heilung durch Humoralmedizin (Galen/Hippokrates), Ayurveda, Traditionelle chinesische Medizin

beeinflußt

zelluläre Ebene (Ebene der Zellen)

Beeinflussung durch
- Allopathie (erzwingt Zellreaktion)
- Genetik (verändert Zellen)
- Chirurgie (entfernt Zellen)
- Frischzellen (stimuliert Zellen)



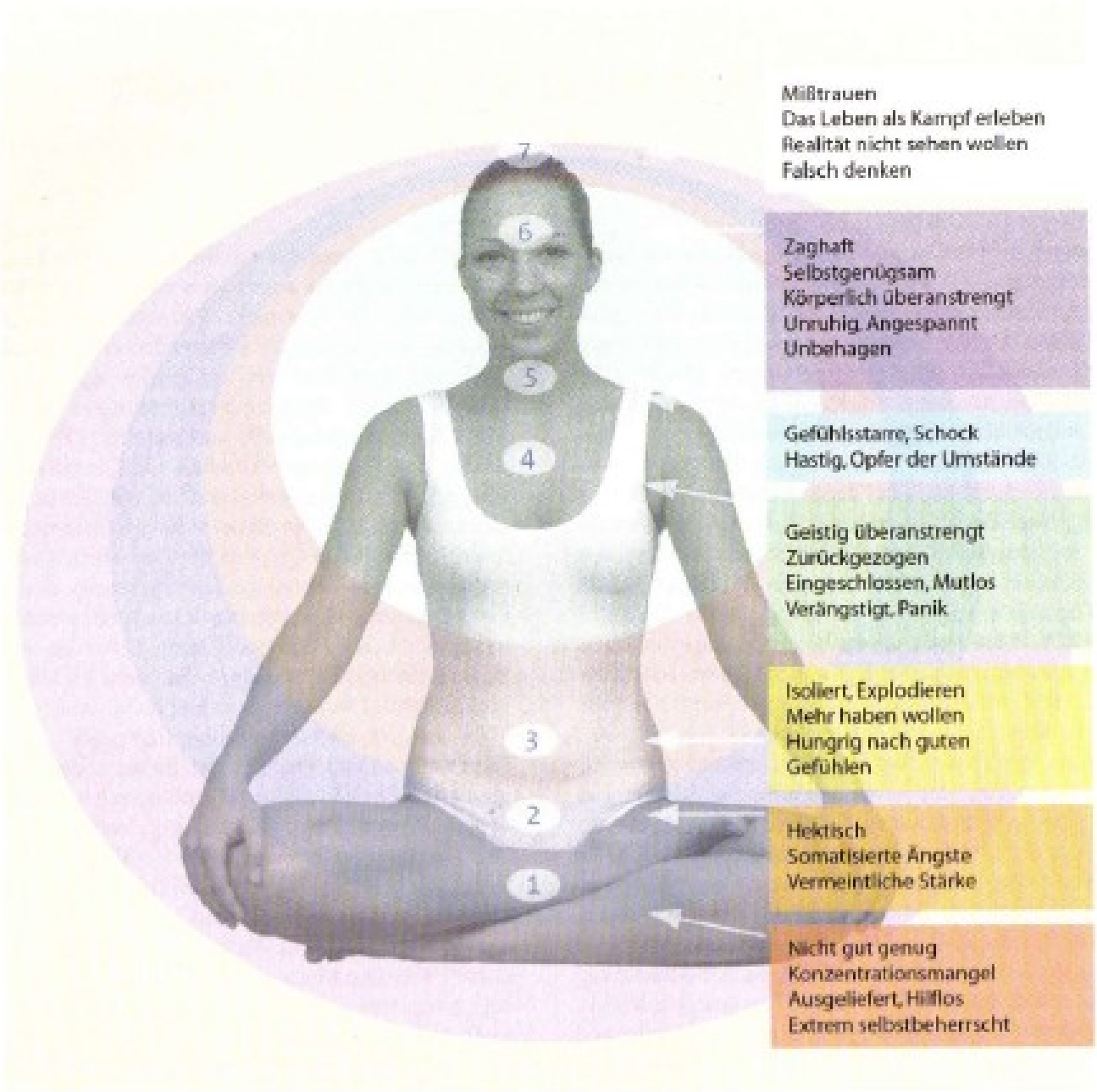
- Reimar Banis: *„Die Regulationsfähigkeit des Organismus wird durch emotionale Konflikte bei 60 %. durch Geopathie und Herde /Darmflora bei je 10-20 %, nur bei 5-10 % der Patienten durch echte Giftbelastungen wie Cancerogene und Schwermetalle beeinträchtigt."*
- Wenn der Mülleimer „voll" ist, werden die neuen Symptome oft den unwichtigsten Schädigungsfaktoren zugeschrieben. Diese sind jedoch nur Auslösemomente.

Vermeidung von Auslösemomenten ist grundsätzlich notwendig, stellt jedoch keine systematische Sanierungsmaßnahme dar.
Trotzdem können oft durch indirekte Entlastungseffekte wesentliche Besserungen erreicht werden.

Medikamententestung

Die Gabe bestimmter "resonanter" Substanzen und Medikamente eignet sich zur Minimierung der Nachteile, die mit Implantaten einhergehen.

Auf Grund der großen Anzahl der in Frage kommenden Substanzen und Medikamente ist es dringend erforderlich und empfehlenswert, vor einer Verordnung die passenden Mittel mit Hilfe geeigneter Techniken auszutesten.



Die sieben vegetativen Zentren und die zugehörigen psycho-energetischen Konflikte in Kurzform nach Reimar Banis

Ein Beispiel zur Verdeutlichung: „Emvita 9“ ist das Mittel für die Blockade „explodieren, unterdrückte Wut“.

Mittel	dt. Name	Potenz	Arzneimittelbild
Lycopodium	Bärlapp	C 800	Reizbar, ärgerlich, zornige Wut, kann keinen Widerspruch ertragen
Tarantula	Tarantel	LM 16	Zerstörerische Impulse, Gereiztheit, Versuch zu trösten versetzt in Wut
Sulfur	Schwefel	LM 18	Mürrische Gereiztheit, zorniges Auffahren, verstimmt, ärgerlich, missmutig
Hepar sulfuris	Kalkschwefelleber	D 21	Sehr unzufrieden, jähzornig, sehr ärgerlich und reizbar
Pankreas	Bauchspeichel-drüsenextrakt	D 21	Anwendung nach dem Leitschienenprinzip, Mittellenkung zum beteiligten vegetativen Segment

Tabelle 2: Zusammensetzung und Arzneimittelbild von Emvita 9

Akupunktur:

Akupunkturreize dürfen nur relativ kurzfristig gesetzt werden, weil der Organismus sonst Reaktionsbildungen dagegen entwickelt.

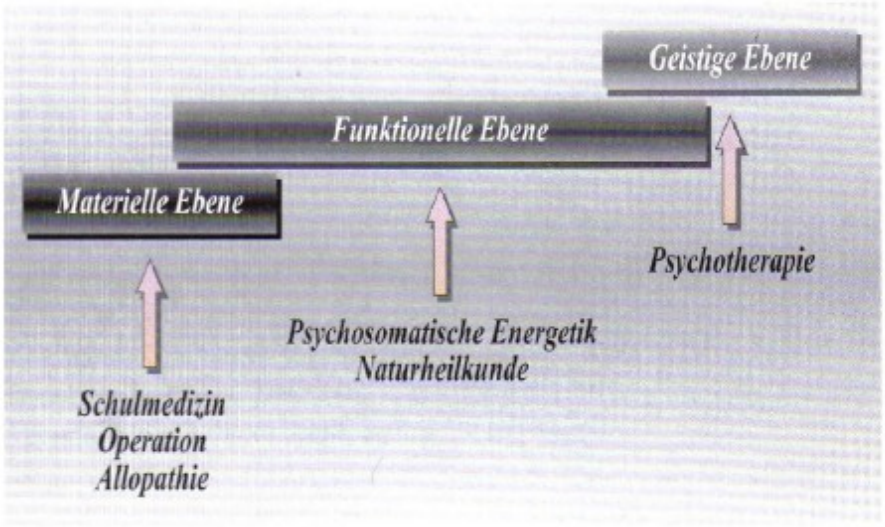


Abb. 8: Beziehungen zwischen Schulmedizin, Naturheilkunde und Psychotherapie

Akupunkturnadeln werden in der Regel einige Minuten lang, meist bis zu einer halben Stunde, selten als Dauerakupunktur bis zu einer Woche.

Akupunktur bewirkt Veränderungen innerer Organfunktionen, vegetativer und energetischer Zustände, von Gefühlen, Hormonen und Immunfunktionen.

(nach Dr. K. Braun-von Gladiß)

Akupunktur als Vorsorge und Nachsorge bei Implantation

Zur allgemeinen energetischen Stabilisierung durch Akupunktur müssen unbedingt alle drei primärgestörten Funktionskreise therapiert werden: Milz-Pankreas, Lunge und Niere.

Dies geschieht über die jeweiligen Tonisierungspunkte, Quellpunkte, Ho-Punkte und Alarm- und Zustimmungspunkte.

Verfahren:
1. **Nadelakupunktur**
2. **Stimulation der Schlüsselakupunkturpunkte mittels TENS-Gerät**
3. **Gabe spezifischer Substanzen / Medikamente**

Globale YIN-Schwäche

Zustand eines gestörten Energiekreislaufs, vor allem der YIN-assoziierten Meridiane (Lu, He, Ks, Mi/Pa, Ni, Le).

Die Gabe bestimmter

Vitamine, Spurenelemente und Phytotherapeutika

in Minimaldosis

zur Maximalzeit des jeweiligen Funktionskreises

stärkt das jeweilige Organ

und reduziert bei zyklischer Gabe aller Substanzen

nach der Meridianuhr die globale YIN-Schwäche.

Eigenverantwortung des Patienten:

Änderung / Minimierung belastender Lebensweisen:

Rauchen/ Süchte	**Entwöhnung**
Stress	**Entspannungstechniken (z. B. Yoga, Autogenes Training)**
	Abbau seelischer Spannungen
Fehlernährung	**gesunde Ernährung z. B. nach der 5-Elemente-Lehre**
Bewegungsmangel	**leichte Ausdauersportarten**
	Bewegungsübungen (z. B. Qi Gong, Tai Chi)

Immundiagnostik : Gendiagnostik und laboranalytische Verfahren

Vitamin-D3-Rezeptor (Vd3R) Schlüsselrolle
- im Knochenstoffwechsel
- beim Knochenabbau/ -aufbau
- für die Kalzium-Homöostase

==> reduzierte Genaktivität führt zur Beeinträchtigung der Kalziumaufnahme aus dem Darm

Folgen: Verringerung der Knochendichte
Frühverluste nach Implantation
Knochenabbau am Implantat

Kollagen-Typ 1alpha1 Rückschlüsse auf den differenzierten Aufbau von Knochenmasse

Gendefekte weisen hin auf ein erhöhtes Risiko für
- Osteoporose
- Osteogenesis imperfecta
- bis zu 95 % höhere Neigung zu Wirbelfrakturen

Folgen:
- reduzierte Knochenheilung
- Frühverlust nach Implantation

Check der aktuellen Knochenstoffwechselbilanz

Osteocalcin	im Serum	Marker für den Knochenaufbau
Pyridinolin	im Harn	Marker für den Knochenabbau

Reflexzonen und Somatotopien

Reflexzone: Der ganze Körper spiegelt sich in Teilen seiner selbst. Es handelt sich um holographische Repräsentationen des Ganzen im Kleinen. Viele funktionelle Störungen lassen sich über Reizverfahren an der Körperoberfläche ausgleichen (z. B. Fußreflexzonenmassage, Akupunktmassage nach Penzel, Ohrakupunktur)

Somatotopie: (soma: Körper und topos - Ort) :
Innere Organe projizieren sich landkartenartig an die Hautoberfläche.
Beispiele:
- Head ' sche Zonen
- Aurikulomedizin

Metallschmuck

Metallschmuck (vor allem circulärer Schmuck wie Armband oder Halskette) kann den Energiefluß des Organismus nachhaltig stören. Oft entsteht eine Art "Kurzschluß" der Energieströme - dem Chi - in den Meridianen. Dies ist ein ständiger Streß, den der Körper kompensieren muß.

Für 3 bis 4 Stunden gelegentlich abends ist ein gesunder Organismus in der Lage, einen solchen Reiz zu kompensieren, ohne Schaden zu nehmen.

Piercing

"Ich habe in den letzten Jahren viele überwiegend junge Patientinnen behandelt, bei denen zum Beispiel vegetative und andere energetische Symptome, Kopfschmerzen oder Übelkeit allein damit verschwanden, daß sie sich überzeugen ließen, das Piercing im Ohr, im Nabel, Gesicht oder Genitale zu entfernen und sich die Narbe neuraltherapeutisch entstören zu lassen.

Dr. K. Braun-von Gladiß

Das Milieu-Prinzip:
Le microbe et rien, le terrain tout!

Sinngemäß heißt dies:
Das Material bedeutet nichts, das Milieu alles!

Das Problem ist nicht das Titan, sondern dessen Wirkung an den Lymphozyten: Immunglobuline werden produziert, Autoaggressionskrankheiten entstehen.

Falls es gelingt, mittels Milieu-Therapie nach Prof. Enderlein (Sanum-Therapeutika) die veränderten isopathischen Formen zurückzubilden, kann Besserung erreicht werden, auch wenn Titan im Körper verbleibt.

Dr. Thomas Rau, Chefarzt der Paracelsusklinik Lustmühle, St. Gallen / Schweiz

Seelische Konflikte und ihr Bezug zu zahnmedizinischen Fragen wie z.B. Fremdkörperreaktion bzw. Abstossungsreaktion bei Eingliederung von Materialien

DONATH hat sehr richtig erkannt, dass das Einsetzen von Fremdkörpern (Implantaten, aber auch jeder Art von Zahn- oder Gewebeersatz) ins lebende Gewebe pathologisch-histologische Fremdkörpereaktionen ergeben kann, unabhängig von der Art des Materials, ob aus Zirkonium, Titan oder anderem Werkstoff.

Der Hamburger Zahnarzt Karl-Heinz MÖHLE formulierte: Jedes Symptom ist zu sehen als Information zu einem gestörten psychischen Erleben. Im Sinne der psychosomatischen Medizin materialisiert sich ein psychisches Ereignis auf der Körperebene, da es auf der psychischen Ebene nicht erkannt oder bewältigt werden konnte: Der Patient "somatisiert" sein Leid.

Auch die Ursache des Zahnverlustes beruht auf Konfliktherden = Schicksalsschläge, Sorgen, Existenzängste, Selbstwerteinbrüche und anderes mehr.

Wenn der Konflikt abgebaut ist - dies erkennt man am harten Knochen - kann ohne eine negative Fremdkörperraktion ein Implantat gesetzt werden - was ja offensichtlich aus der Tatsache hervorgeht, dass bei den meisten Patienten ohne negative Fremdkörperreaktionen implantiert werden kann.

Andere Patienten hingegen, bei denen verborgene oder akute Konflikte vorhanden sind, reagieren bei Implantaten sofort negativ in Gestalt von abnormer Beweglichkeit und Entzündungen bei den Implantaten.

Diese Fremdkörperreaktion kann bei offensichtlichen oder latenten Konfliktherden sofort auftreten, aber auch lange nach dem Einsetzen des Implantates - Monate oder Jahre, dann nämlich, wenn ein Rezidivkonflikt auf dasselbe Zahnbett einwirkt.

Louise HAY weist darauf hin, daß folgende Gedankenmuster mehr als alles andere Ursachen für Krankheiten sind:

Kritik - **führt zu destruktiven chronisch-entzündlichen Krankheiten wie z. B. Arthritis**

Ärger - **führt zu akut-entzündlichen Krankheiten wie Abszessen**

Groll - **führt zu Wucherungen und Krebserkrankungen**

Schuldgefühle - **münden in fahrlässige Verletzungen und Unfällen**

Louise Hay hat herausgearbeitet, welche Gefühle im Zusammenhang mit emotionalen Spannungen bei Zahnproblemen im Hintergrund stehen können:

Entzündung / -itis	Wut und Entäuschung über Zustände, die du in deinem Leben siehst
Karbunkel /Furunkel	vergiftender Zorn über persönliche Ungerechtigkeiten.
Kieferprobleme	Wut. Groll. Rachsucht.
Zähne	stehen für Entscheidungen.
Zahnfleischbluten	Mangel an Freude über die Entscheidungen im Leben.
Zahnfleischprobleme	Unfähigkeit, zu seinen Entscheidungen zu stehen. Unschlüssigkeit.
Schmerz	Schuldgefühl. Schuld sucht immer nach Bestrafung
Dauerschmerz	Sehnsucht nach Liebe und Halt
Parodontose	Wut über die Unfähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Unentschlossenheit,
Knochenprobleme	Wut und Frustration über das Grundgerüst des Lebens- Fühlt sich nicht unterstützt.
Knochen	stehen für die Struktur des Universums
Knochenmark	steht für die tiefsten Überzeugungen in bezug auf sich selbst. Wie du dich selbst unterstützt und versorgst.
Abszess	Gärende Gedanken an Verletzungen, Kränkungen und Rache.
Fistel	Angst. Blockade, loszulassen.
Gangrän	Krankmachendes Denken, Freude wird in vergiftenden Gedanken ertränkt.
Mundgeruch	Schlechte Einstellung, übles Nachreden, verdorbenes Denken

L. Hay sagt: "Das Symptom ist nur eine Wirkung im äußeren. Wir müssen nach innen gehen, um die mentale Ursache aufzulösen." Willenskraft und Disziplin seien zwar nötig, könnten allein aber nichts ausrichten, da sie nur die äußere Auswirkung bekämpfen. "Das ist, wie wenn man das Unkraut nur abschneidet, statt es mit der Wurzel auszureißen".

Sie gibt auch für jedes Problem Hinweise, welche Gedankenmuster entwickelt werden sollen, um die alten Denkmuster zu ersetzen: "Sei bereit, deine Worte und Gedanken zu ändern, und beobachte, wie dein Leben sich verändert. Niemand denkt in deinem Kopf außer dir."

Weitere diagnostische und therapeutische Möglichkeiten, den Konflikt zu bewältigen, geben verschiedene Ansätze unterschiedlicher Herkunft, die sich gegenseitig ergänzen können:

F. OCHSENREITHER wies daraufhin, daß die verschiedenen Zahnareale Affinitäten mit bestimmten Konfliktthemen haben:

Oberkiefer	**zeigt das akut verdrängte Geschehen zwischen dem Erkrankten und einer anderen Bezugsperson. Bei der rechten Seite verdrängt der andere, bei der linken Seite der Patient.**
Unterkiefer	**Symptome rechts weisen auf ererbte Probleme Symptome links weisen auf karmische Probleme**

Ort des Zahnschadens:

Krone	**eigener Fehler**
Zahnhals	**Spannung zwischen Gegnern**
Wurzel	**Fehler des anderen**

Erkrankungen in der Mitte des Kiefers deuten auf ein akutes, heftiges Problem des Patienten hin, das nicht erkannt oder noch nicht gelöst werden konnte.

Personenzuordnung:

1er:	**Ahnen /Eltern**
2er:	**Geschlechtspartner**
3er:	**karmischer Problempartner**
4er:	**Kinder**
5er:	**Geschwister**
6er:	**Partner, Verwandte**
7er:	**Freunde, Bekannte**
8er:	**Bekannte ohne Beziehung, berufliche Gegner**
9er:	**Rivale**

Kiefergelenk: feindlicher Beeinflusser

Es kommt dann zu Resonanzen am eigenen Zahn, wenn wir durch die Beziehung mit entsprechend belasteten Menschen das Geerbte oder Karmische anregen.

Es ist also ein Reiz von einem anderen, zu dem wir eine Affinität haben, weshalb eine Resonanz bei uns entstehen kann, die dann unterschwellig ins leibliche Konflikterleben eingeht und sich dort in anderer Gestalt zeigt.

Entzündungen sind Folge von Überenergetisierungen des Zahnes, die sich in den beiden großen Affektgruppen des Rückzuges oder Kampfes begründen. Sie können durch eigene Fehler (Melancholie, Depression) oder Fehler des anderen (Aggression, Neid, Haß) entstehen.
Auf der somatischen Ebene erfolgt eine Reaktion gegen Viren oder Bakterien.

Degenerationen sind die Folge von energieziehenden Prozessen. Sie entstehen aufgrund des Verdrängens eigener schwerer Fehler oder nicht erkannter Energieanzapfung durch die Gegenseite.

Bei generellen degenerativen Veränderungen liegt meist ein ererbtes oder karmisches Glaubensproblem vor. Bei Unterenergetisierung lagern sich vermehrt Schadstoffe ein, das Gewebe wird stärker geschädigt, bis es abstirbt oder entartet. (wiedergegeben nach Markus Fußer)

Im anthroposophischen Sinne sind den Zähnen verschiedene Reifungs- und Entwicklungsstadien zugeordnet.

C. KOBAU fand Korrelationen zu den psychischen Inhalten von Bachblüten.

Nach Michelle CAFFIN und Jörg BORN kann die Beachtung folgender psycho-morphologischen Beziehungen der Zähne hilfreich sein:

Im **Oberkiefer** findet sich der individuelle Bezug zu Wünschen, bzw. geistigen Anliegen, z. B. Schwierigkeiten beim Formulieren von Sehnsüchten, während Symptome im **Unterkiefer** auf Probleme hinweisen können, die mit der Umsetzung dieser Wünsche in die Wirklichkeit zu tun haben. Jedem Zahn ist ein bestimmter Konfliktinhalt bzw. -typ zugeordnet, Zahnprobleme deuten auf eine akute Auseinandersetzung mit dem jeweils zugehörigen Konfliktthema hin

(vgl. Zahnschema nach Dr. Jörg Born und Michéle Caffin).

„Heute leben wir in einem Zeitalter der Spezialisten, und was sie uns vermitteln, sind bloß partikuläre Perspektiven und Aspekte der Wirklichkeit.

Vor den Bäumen der Forschungsergebnisse sieht der Forscher nicht mehr den Wald der Wirklichkeit. (...)

Aber die Gefahr liegt gar nicht darin, dass sich die Forscher spezialisieren, sondern darin, dass die Spezialisten - generalisieren. (...)

Die terribles simplificateurs vereinfachen alles (...)

Die terribles généralisateurs aber bleiben nicht einmal bei ihrem Leisten, sondern verallgemeinern ihre Forschungsergebnisse.

In: Viktor E. Frankl: Ärztliche Seelsorge, S. 46 , 11. Auflage, München 2007

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. med. dent. Norbert Guggenbichler
Louisenstr. 19
61348 Bad Homburg
Tel. 24760

praxis@dr-guggenbichler

www.dr-guggenbichler.de